

Globale Warenströme organisieren

Videokonferenz als Tagesgeschäft bei Maersk

Mario Weis

Wenn Handelsgüter auf großen Frachtschiffen rund um die Welt reisen, dann kommen dabei fast immer Container der Firma Maersk zum Einsatz. Für die Mitarbeiter des internationalen Logistikkonzerns gehören die länderübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit daher natürlich längst zum Tagesgeschäft. Videokonferenzen sind für das Unternehmen Standard. Dabei müssen die Qualität der Video- und Audioübertragung und die Möglichkeit, kollaborative Prozesse zu organisieren, hohen Anforderungen entsprechen. Nun musste aber das vorhandene Tandberg-Raumkonferenzsystem ergänzt werden.

Wer mit weltweiten Warenströmen sein Geld verdient, muss jederzeit rund um den Globus präsent sein. Was dem Logistikkonzern Maersk mit rund 325 Niederlassungen in über 125 Ländern gelingt, gilt auch für Maersk Container Industry, den Containerfabrikanten der Unternehmensgruppe. Der fertigt die bekannten Transportbehälter an den beiden chinesischen Standorten Dongguan und Qingdao. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich dagegen im dänischen Tinglev in Nähe der deutschen Grenze.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Containerherstellers ist auch das Management-Team über verschiedene Länder auf mehreren Kontinenten verteilt. Darüber hinaus sind ständig Mitarbeiter im Reiseeinsatz, um bei Kunden, Partnern und Kollegen auf der ganzen Welt vor Ort zu sein.

All das stellt besondere Anforderungen an die firmeninterne Kommunikation. Denn das Management-Team muss sich trotz dezentraler Organisation jeden Tag absprechen, Entscheidungen treffen und diese wirksam kommunizieren. Meetings, in denen Projekte vorangetrieben werden, müssen auch dann stattfinden, wenn ein entscheidender Mitarbeiter gerade bei einem Kunden im Ausland weilt.

Wenn die Videokonferenz alltäglich wird

Das bei Maersk Container Industry vorhandene Tandberg-Raumkonferenzsystem, das bereits an festen Orten eingesetzt wurde, und die Standleitung nach China erwiesen sich allerdings bald als zu starr und unflexibel für die alltägliche Nutzung. Daher entschied sich das Unternehmen, seine Kommunikationsinfrastruktur zu erweitern. „Für das täglich stattfindende Management-Meeting und die



Wer wie der Containerhersteller Maersk mit weltweiten Warenströmen sein Geld verdient, muss auch rund um den Globus präsent sein
(Foto: Maersk Line)

Kommunikation mit unseren global reisenden Mitarbeitern suchten wir nach einer Lösung, die für die Benutzer einfach zu bedienen und standortunabhängig ist. Das Logistikgeschäft ist schnelllebig und Änderungen unterworfen, auf die wir reagieren müssen. Die unkomplizierte Erweiterbarkeit war deswegen ebenfalls ein wichtiges Kriterium“, erklärt Jörg Meyer, Business Controller und Projektverantwortlicher bei Maersk Container Industry.

Darüber hinaus sollte die Lösung auch mit dem vorhandenen Tandberg-Raumkonferenzsystem kommunizieren können, um eine maximale Flexibilität bei der globalen Zusammenarbeit zu gewährleisten. Nach einer umfassenden Internetrecherche und Anfragen bei entsprechenden Anbietern entschied man sich bei Maersk, drei Videokonferenzlösungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Eine davon war die Desktop-Lösung PlaceCam 3 des Berliner Softwareentwicklers Daviko, die sich über SIP (Session Initiation Protocol) mit allen gängigen Raumkonferenzsystemen verbinden kann.

Einfachheit setzt sich durch

In der rund dreiwöchigen Testphase untersuchten die IT-Spezialisten bei Maersk vor allem das Zusammenspiel

Mario Weis arbeitet für die Tema Technologie Marketing AG in Berlin

mit der vorhandenen Tandberg-Anlage. Auch das reibungslose Funktionieren der Lösungen in Verbindung mit der Unternehmens-Firewall stand ausgiebig auf dem Prüfstand. Als sicherheitsrelevanter Vorteil erwies sich hier, dass PlaceCam 3 sowohl für die Kommunikation via Bild und Ton als auch für das Application Sharing nur einen

H.264-Videocodierstandard und mit 16-kHz-Sampling sowie sprachoptimierter Audiokomprimierung liefert PlaceCam 3 die Bild- und Tonqualität, die für einen professionellen Einsatz erforderlich ist, obwohl die Lösung als schlanker Softwareclient ausgelegt ist. Gleichzeitig, so Jörg Meyer weiter, hatte die Software das größte Poten-

berg-Lösung ausgestatteten Zimmern noch ein weiterer Konferenzraum eingerichtet, in dem die Daviko-Software zusammen mit einer Webcam EVI-D70P von Sony und einem ClearOne-150-Konferenzmikrofon zum Einsatz kommt.

Im Anschluss daran erfolgte ein schrittweiser Rollout auf weitere PC-Arbeitsplätze. „Die Möglichkeit, PlaceCam 3 auch über ein Concurrent-Lizenzmodell zu nutzen, das uns beliebig viele Installationsorte erlaubt und nur vorgibt, wie viele Mitarbeiter die Software gleichzeitig nutzen dürfen, ist ein großes Plus“, erklärt Jörg Meyer. „So wird uns kein starres Einsatzszenario vorgegeben, und wir können die Anzahl der PlaceCam-fähigen Arbeitsplätze und -orte im Unternehmen beliebig erhöhen. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um stationäre PC-Arbeitsplätze, Konferenzräume oder Laptops von Mitarbeitern im Außendienst handelt.“



Die weltumspannende Kommunikation ist für die Mitarbeiter von Maersk Container Industry dank PlaceCam 3 nur einen Mausklick entfernt

(Bild: Daviko)

Port nutzt. Die intelligente Software entscheidet dabei abhängig von der Systemumgebung, ob hierfür ein für die Echtzeitkommunikation prädestinierter UDP-Port (User Datagram Protocol) zum Einsatz kommt oder ob die Daten über HTTPS verschickt werden. „Da PlaceCam 3 die Videodaten über einen Server verteilt, stellt unsere Firewall kein Hindernis dar. Die Möglichkeit, hierfür einen eigenen firmeninternen USL-Server zu verwenden, kam uns inklusive der verwendeten AES-256-bit-Verschlüsselung von Bild, Ton und Anwendungsdaten ebenfalls sehr entgegen und gewährleistet immer die Verbindung über das leistungsfähige User-Datagramm-Protokoll“, erinnert sich Jörg Meyer an den Auswahlprozess.

„Letztendlich überzeugten uns aber vor allem die einfache Bedienbarkeit von PlaceCam und der geringe Hardwareaufwand, der mit der Einführung der Lösung verbunden ist“, so Jörg Meyer weiter. „Das führt zu einem schnellen Return on Investment und vereinfacht das Rollout in unserem Unternehmen, ohne dass wir Einbußen in der Video- oder Audioqualität hinnehmen müssen.“ Denn mit dem

zial für eine unkomplizierte Integration in den Arbeitsalltag des Management-Teams. Eine Desktop-Lösung erlaube auch spontane Kommunikation via Bild und Ton, ohne dass sich die Nutzer hierfür in einen mit entsprechender Hardware ausgestatteten Konferenzraum begeben müssten. Gleichwohl ist deren Anbindung jederzeit möglich, was alle erdenklichen Formen der Konferenz zulässt. Vom Vor-Ort-Meeting im Konferenzraum, zu dem Mitarbeiter im Außendienst via Laptop zugeschaltet werden, über das tägliche Video-Meeting, das alle Nutzer von ihrem Arbeitsplatz aus führen, bis hin zur Videokonferenz, zu der Kunden oder Geschäftspartner in externen Konferenzräumen zugeschaltet werden, ist eine große Palette an Einsatzmöglichkeiten denkbar.

Viele Einsatzszenarien

Entsprechend der Bandbreite an Konferenzszenarien bei einem international agierenden Unternehmen erfolgte auch die Einführung von PlaceCam 3 bei den Dänen: Neben der Installation auf verschiedenen PC-Arbeitsplätzen wurde zusätzlich zu den mit der Tand-

Täglicher Einsatz

Heute verrichtet die Software PlaceCam 3 bei Maersk Container Industry flächendeckend ihren Dienst. Sie verbindet Tag für Tag Mitarbeiter und Manager an Arbeitsplätzen in Dänemark, Spanien, den USA, Singapur, China und Korea. Darüber hinaus hält eine Vielzahl global reisender Servicemitarbeiter über PlaceCam Kontakt zu den Niederlassungen. Zwölf auswählbare Sprachen sorgen dafür, dass die Software für jeden Bewohner des globalen Dorfes Maersk einfach zu handhaben ist.

Neben der Kommunikation via Bild und Ton erlaubt PlaceCam bei den täglich stattfindenden Meetings auch das kollektive Arbeiten in Anwendungen und den schnellen Austausch von Dateien. Die gemeinsame Freigabe von Marketingstrategien und -unterlagen, die Besprechung von Budgetplänen und die Anwesenheit bei Präsentationen sind für das Management-Team des Unternehmens somit jetzt möglich, ohne dass die Mitglieder ihre Büros verlassen müssen. Denn die weltumspannende Kommunikation ist für sie jeden Tag aufs Neue nur einen Mausklick entfernt. (bk)